

Begründung:

Auf der Grundlage des bereits 1995 verabschiedeten Suchtversorgungskonzeptes für den Rhein-Sieg-Kreis sind bisher die Versorgungsstrukturen immer weiter optimiert worden. Mit der Verlagerung des Café KOKO, der Inbetriebnahme der Drogentherapeutischen Ambulanz im Café KOKO, der Einrichtung der Gemeinsamen Anlaufstelle in Eitorf als Integriertes Suchthilfeangebot für die „Obere Sieg“, konnten gerade in den letzten beiden Jahren erhebliche Verbesserungen erreicht werden. Die bevorstehende Eröffnung des Drogenkonsumraums im Café KOKO ist ebenfalls ein bedeutsamer Baustein des Versorgungssystems.

Die Zusammenarbeit mit den in der Suchtkrankenversorgung tätigen Freien Trägern ist durch den Abschluss von Leistungsvereinbarungen auf eine für beide Seiten verlässliche Basis gestellt worden.

Was jedoch nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion fehlt, ist ein regelmäßiger jährlicher Bericht der Verwaltung, der neben Aussagen zur Inanspruchnahme der vorhandenen Einrichtungen auch eine aktuelle Bestandsaufnahme und Bewertung der Situation der Suchtkrankenversorgung enthält. Die beteiligten Freien Träger sollten ihre Daten zu diesem Bericht liefern und um ihre Einschätzung und Stellungnahme gebeten werden.

Auch sieht die CDU-Kreistagsfraktion mit Besorgnis, dass insbesondere Jugendliche weiterhin frühzeitig einen riskanten Konsum nicht nur mit illegalen Drogen, sondern auch mit Tabak und Alkohol ausüben. Häufig werden hier Entwicklungen zu spät erkannt und Hilfen zu spät angeboten. Deshalb sollen auch zumindest mittelfristig bereits angewandte und noch mögliche Präventionsmaßnahmen für den Rhein-Sieg-Kreis beleuchtet werden, um daraus neue Präventionsstrategien auch unter Einbeziehung bundesweiter Erkenntnisse zu entwickeln. Der erste Bericht sollte vorgelegt werden möglichst bis Mitte 2004.